

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 37 (1947)

Heft: 29

Rubrik: Die bunte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die hintere Seite

Teure Inserate

Das holländische Wochenblatt «Elleviers Weekblad» bringt über die Verhältnisse in USA, wo sich bekanntlich eine ganze Anzahl von Blättern einer, gemessen an Europa, geradezu märchenhaften Höhe ihrer täglichen Auflage erfreuen, beachtenswerte Aufschlüsse. Nach diesen Mitteilungen ist gegenwärtig in USA das für die Inserenten teuerste Blatt das in einer Auflage von 5 Millionen Exemplaren erscheinende Wochenblatt «Life», das dem Aufgeber eines ganzseitigen Inserats 14 000 und für die hintere Umschlagseite 20 000 Dollars berechnet, während bei dem bei den amerikanischen Hausfrauen so beliebten «Ladies Home Journal», von dem jede Nummer in über 4 Millionen Exemplaren herauskommt, ein Inserat für ein ganzseitiges Inserat «nur» 12 000 Dollars auszulegen hat, wozu noch kommt, dass dieses Blatt bezüglich seiner Inseraten überdies sehr wählerisch ist und beispielsweise die Annahme von Inseraten für alkoholische Getränke verweigert. In scharfem Gegensatz zu diesen hohen Preisen kosten dagegen Inserate in rein literarischen Zeitschriften wie zum Beispiel in «Atlantic Monthly» bedeutend weniger; immerhin werden für eine ganzseitige Annonce auch noch 500 bis 750 Dollars berechnet. Welche Beträge überhaupt in USA für die Reklame allein in Tagesblättern und Zeitschriften ausgegeben werden, ergibt die Statistik für das Jahr 1946, in welchem Jahr sich der to-

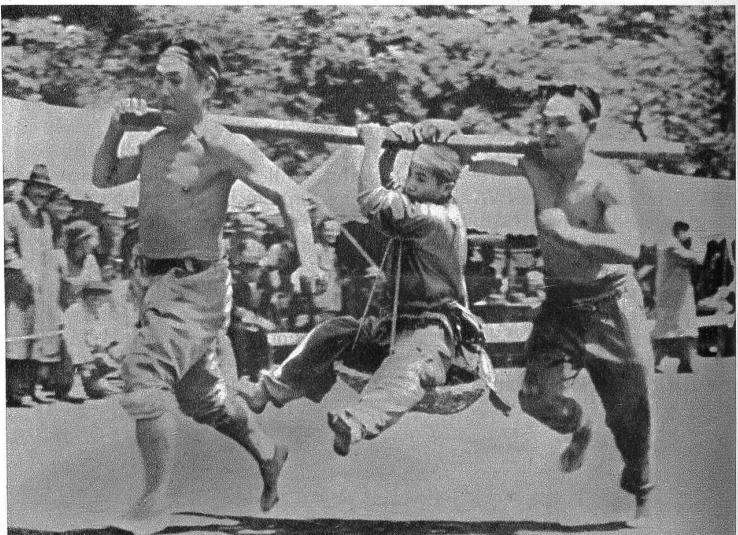
tale Aufwand für sie auf nicht weniger als 154 748 000 Dollars belief, 12 Prozent mehr als im Jahre 1943, ein deutliches Spiegelbild zugleich des phantastischen Aufschwunges, dessen sich die amerikanische Presse während der Kriegsjahre und der unmittelbaren Nachkriegszeit erfreute; denn, um noch eine weitere Ziffer zu nennen: nach einer Statistik des «Magazine Advertising Bureau» betrug im Jahr 1943 die Gesamtauflage aller Zeitungen und Zeitschriften in USA nicht weniger als 163 Millionen 200 000 Exemplare. +

Das Ungeheuer

(Swiss Press) Ein riesiges Krokodil verirrte sich in einem englischen Fluss bei Hastings. Es wurde ganz deutlich gesehen im strudelnden Spiel der Wellen, einmal unsichtbar und untergetaucht, einmal aus dem Wasser ragend und mit seinem fletschenden Rachen die Menschen am Ufer bedrohend. So schwamm das Ungeheuer stetig flussabwärts dem Meere zu, unbekürt und zielbewusst. Dörfer und Einzelgehöfte wurden alarmiert, Gendarmen ratterten auf PKW's aus der Stadt, Mütter sperrten ihre Kinder in die Stuben, Männer wagten sich tollkühn ans Flussufer und warfen mit Steinen. Ein ahnungsloser Gartenarbeiter fischte von seinem Grundstück aus das schwimmende Ding aus dem Wasser. Es war tatsächlich ein Krokodil, aber ein ausgestopftes. Beim Entstauben war es aus einem Naturkundemuseum in den Fluss gefallen.



Auf dem La Guardia-Field werden eben zwei für Zürich bestimmte Piper Klub-Flugzeuge in einen Transporter vom Typ C-54 verladen. Die beiden «Peiperli», wie dieses Sportflugzeugmodell bei uns genannt wird, wurden von Wigfield im Staate Kansas nach New York geflogen. Der Transport geht nach Amsterdam, von wo die kleinen Maschinen wieder mit eigener Kraft nach Dübendorf fliegen werden. (ATP)



Zugunsten der zahlreichen Obdachlosen in Tokio wurde ein grosses Sportfest abgehalten, an dem man viele nicht alltägliche Szenen verfolgen konnte. So wurde unser Bild anlässlich des Wettkampfes zwischen Trägern aufgenommen.



Ex-König Carol hat seine Freundin geheiratet

Ex-König Carol von Rumänien, der seit zwei Jahren in Rio de Janeiro welt, hat dort seine langjährige Freundin, die viel genannte Magda Lupescu, geheiratet. Frau Lupe scu soll sehr schwer krank sein
(Photopress)



«Gebet zu Gott Rhana» heisst diese Szene, die durch indische Studenten an der «Ecole nationale de la France d'Outre-Mer» in Paris dargestellt wurde.